

- | | | |
|----------------------------|---------------------------|----------------------|
| 1. Seitengröße, Ränder | 6. Skalierungen | 11. QuarkXPress3 |
| 2. Überflüssiges löschen | 7. Rotationen | 12. Überfüllungen |
| 3. Schriften, Bilder | 8. Farbige Seiten, Bilder | 13. Textwechsel |
| 4. Dateinamen, Dateigrößen | 9. OPI-Bilddaten | 14. Transparenzen |
| 5. Linien, Raster | 10. Word-Daten | 15. Graustufenbilder |

Tipps und Hinweise für unsere Kunden

Heutige DTP- und Layoutprogramme bieten eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Herstellung von Druckerzeugnissen aller Art. Leider steigt mit der Vielzahl dieser Programme auch die Anzahl eventueller Fehlerquellen.

Die nachfolgenden Hinweise sollen dazu beitragen, die Zusammenarbeit zwischen Ihnen und uns zu optimieren, um eine fehlerfreie und zufrieden stellende Auftragsabwicklung zu ermöglichen.

Bei Fragen und Unklarheiten zögern Sie bitte nicht uns anzurufen, wir helfen Ihnen gern.

Zur Erreichung einer hohen Sicherheit bei der Datenübernahme wollen wir als Basis druckvorstufentaugliche composite PDF-Daten verarbeiten. Dieses Format bietet sich durch seine plattformübergreifende Struktur, die relativ geringe Datenmenge und die möglichen Prüfroutinen für den Datenaustausch in der Druckvorstufe an. In Verbindung mit diesen PDF-Daten sind farbverbindliche Proofs, die aus dem endgültig angelieferten Datenbestand erzeugt wurden, eine Gewähr für eine reibungslose Verarbeitung Ihrer Daten. Davon abweichende Daten- und Vorlagenlieferungen erfordern kostenpflichtige Mehrleistungen und einen längeren Zeitraum für die Datenkontrolle.

1. Seitengröße, Ränder

Wählen Sie die Seitengröße entsprechend dem Endformat (Buchformat). Bitte beachten Sie, dass der Beschnitt für angeschnittene Elemente und Flächen mindestens 3 mm betragen muss. Achten Sie darauf, dass alle Seiten die gleichen Ränder und Ausgabemaße haben, besonders, wenn von mehreren Herstellern Teile bearbeitet oder Korrekturseiten erstellt werden.

Beim Seitenaufbau ist darauf zu achten, dass Text und andere Elemente, die nicht angeschnitten werden sollen, mindestens 5 mm vom geplanten Beschnitt entfernt stehen sollten.

Sämtliche angelieferte Seiten für ein Objekt sollten mit den gleichen Software-Tools und -Versionen sowie Einstellungen identisch erzeugt werden. Sollten Daten unterschiedlich aufbereitet sein oder aus verschiedenen Quellen stammen, ist ein Hinweis sinnvoll und für die zügige Verarbeitung sehr hilfreich.

2. Überflüssige Seiten oder Dateien löschen

Bitte nur diese Seiten oder Dateien an uns weitergeben, die auch wirklich ausgegeben werden sollen.

Überflüssige Seitenelemente löschen – viele Layoutprogramme ermöglichen es, entsprechend einer Schreibtischoberfläche, Elemente außerhalb des Seitenformates zu platzieren. Bitte diese entfernen, um bestehende Verknüpfungsinformationen zu löschen und Rückfragen zu ersparen.

3. Schriften und Bilder

Um Ihre Daten ausgeben oder weiterverarbeiten zu können, benötigen wir alle von Ihnen im Dokument verwendeten Schriften und Bilder. (Auch die Schriften mitschicken, die in EPS-Dateien enthalten sind.) Bitte auf Vollständigkeit bei Typ-1-Schriften achten, alle notwendigen Bildschirm- und Druckerschnitte schicken.

Die Verwendung von Modifikationen aus dem Schrift-Stil-Menü (elektronisch fett und kursiv) von DTP-Programmen und selbst modifizierte Schriftschnitte (Sonderzeichen) kann bei der Verarbeitung und Wiedergabe zu Schwierigkeiten führen und sollte daher unbedingt vermieden werden.

Als Hilfestellung für das Speichern verknüpfter Dateien gibt es in einzelnen Programmen spezielle Optionen (zum Beispiel in QuarkXPress die Funktion „Für Ausgabe sammeln“ oder in PageMaker die Funktion „Sichern unter ...“, alle verknüpften Dateien“).

PostScript-Datei

Der richtige Weg zu einer druckvorstufentauglichen PDF geht immer über die Erzeugung einer PS-Datei. Um eine geräteunabhängige PDF zu erzeugen, benötigen Sie den Distiller als Druckertreiber. Sie definieren schon in der PS-Datei Beschnittzeichen, Seitengröße, Auflösung, Schrifteinbettung, schwarz überdrucken usw.

Wir stellen Ihnen unsere getestete Joboption für Ihren Distiller zur Verfügung. Dazu benötigen wir die Angabe der Programmversion. Außerdem erhalten Sie auf Anforderung Bildschirmfotos zur Erzeugung von druckvorstufentauglichen PS-Dateien für die gängigsten Layoutprogramme.

Als Standardpapiergröße für unsere elektronische Bogenmontage bitten wir Sie, zu Ihrem beschnittenen Format jeweils 30 mm in der Höhe und 30 mm in der Breite dazugeben und die Seitenpositionierung mittig zu wählen. Beschnittzeichen z.B. im QuarkXPress mit einem Versatz von 12 pt mit anzugeben, damit sich diese nicht im Anschnitt befinden. Beachten Sie auch die Eingabe der Skalierung, im Normalfall sollte sie 100 Prozent betragen.

Vakat-Seiten (leere Seiten) bitte nicht entfernen, wenn diese für die richtige Seitenzählung benötigt werden.

PDF-Dateien niemals zusammenfügen und auch nicht beschneiden!

PDF-Dateien nicht mit dem PDF-Writer erstellen. (dient nur zur Ansicht am Bildschirm).

4. Dateinamen und Dateigrößen

Verwenden Sie bitte in den Dateinamen die Seitenziffern (z.B. 001-020.ps). Dies erleichtert uns das Auffinden einzelner Seiten und das Zuordnen für die elektronische Bogenmontage. Verwenden Sie bitte führende Nullen, die Sortierung ist dann übersichtlicher.

Erstellen Sie PS-Dateien in kleinen Seitenumfängen, ca. 20 Seiten in einer PS-Datei. So können wir Fehlerquellen genauer eingrenzen.

5. Linien und Rasterflächen

Verwenden Sie nie Haarlilien. Ein Laserdrucker druckt sie aufgrund der Korngröße des Toners zwar hervorragend, bei einer Belichtung mit einer wesentlich höheren Auflösung (z.B. 2400 dpi) sind sie jedoch fast nicht mehr sichtbar. Die Linienstärke sollte mindestens 0,13 mm betragen. Beim Tonwert von Rasterflächen sollten Sie nicht unter 10 % gehen. Bei Unsicherheiten vereinbaren Sie vorab eine Probelichtung.

6. Skalierungen

Wird ein Bild im Layout-Programm skaliert, verändert sich faktisch seine Auflösung, aber nicht die Dateigröße. Eine effektive Bildauflösung von 300 dpi sollte immer erreicht werden, bei gescannter Schrift wenn möglich 900 dpi. Im Extremfall kann aus Qualitätsgründen auch ein Neuscan erforderlich sein.

7. Rotationen

Wenn Bilder gedreht werden müssen, sollte dies schon im Bildbearbeitungsprogramm erfolgen, nicht im Layoutprogramm. Dies verhindert längere Rechenzeiten und vermeidet eventuelle PostScript-Fehler.

8. Farbige Seiten, Farbbilder

Achten Sie bitte darauf, wie die weitere Verarbeitung (Druck) erfolgen soll: Sind farbige Elemente als echte Sonderfarben oder im Vierfarbprozess zu drucken? Ist Letzteres der Fall, müssen alle Farbelemente in den CMYK-Modus umgewandelt werden. Bei Duplex- oder Sonderfarbendruck ist auf eine übereinstimmende Farbbezeichnung (Bildbearbeitungs- und Layoutprogramm) zu achten. Farbwinkelung beachten!

Alle unbenutzten Farben im Layoutprogramm löschen.

Wenn Ihre Bilddaten im RGB-Modus vorliegen, müssen sie im Photoshop in den CMYK-Modus gewandelt werden, um korrekt belichten zu können. Beachten Sie bitte, dass nicht alle Farbtöne aus dem RGB-Farbraum im CMYK-Farbraum darstellbar und damit druckbar sind. (Das Gleiche gilt auch für HKS- und Pantone-Farben.)

Um die Farbverschiebungen beurteilen zu können, fordern Sie bitte ein Proof an (kostenpflichtig).

Zur verlustfreien Komprimierung von Bilddaten nur LZW-Komprimierung wählen, JPEG ist nicht verlustfrei!

9. OPI-Bilddaten richtig verwenden

Verwenden Sie einen OPI-Server, prüfen Sie bitte, ob alle Grobbilddaten sicher mit den hochaufgelösten Feindaten ausgetauscht wurden.

10. Umbruchverschiebungen von Word-Daten

Wir nehmen generell keine offenen Word-Daten entgegen.

Bitte installieren Sie schon vor der Erstellung Ihrer Layoutdaten einen PostScript-Drucker (PS-Drucker, Distiller.ppd oder Linotronic.ppd) auf Ihrem Rechner. Wählen Sie diesen in Ihrem System als Standarddrucker. Erstellen Sie eine *.prn-Datei aus Word. Mit Hilfe des Acrobat-Distillers (dk-spezifische Joboption anfordern) erzeugen Sie dann eine PDF-Datei.

11. QuarkXPress 3

Hinweis für QuarkXPress 3: bei der Montage von 4c- oder Graustufen-Tiffs die Farbe des Bildhintergrundes nicht auf „keine“, sondern auf Weiß, eine andere Farbe (z.B. eines dahinter liegenden Fonds) oder 0 % Schwarz stellen, sonst entstehen „ausgefrante“ Bilder. Bei der Übernahme ins 4er-Quark kommt noch eine falsche Interpretation hinzu, „Nicht-weiße Bereiche vergrößern“, bitte unbedingt kontrollieren und ändern!

Bei der Übernahme von 3er-Quark-Dokumenten ins 4er-Quark verändert sich der Abstand der einzelnen Punkte bei Punktlinien.

12. Überfüllungen und Überdrucken

Die Möglichkeiten zum Überdrucken und Überfüllen sind von Programm zu Programm unterschiedlich. In jedem Fall sollten Sie auf ausreichende Überfüllungen achten und alle schwarzen Objekte auf „Überdrucken“ stellen. Die Überfüll- und Überdruckoptionen für ein Objekt müssen immer in dem Programm eingestellt werden, in dem das Objekt erzeugt wurde.

Hinweis für QuarkXPress: Eine Schrift mit einem schwarzen Schatten muss auf „Aussparen“ definiert sein, ansonsten überdruckt der schwarze Hintergrund automatisch!
Negative weiße Schriften müssen auf „Aussparen“ stehen.

13. Textwechsel

Ist ein mehrsprachiges Produkt mit Textwechseln bei gleichbleibendem Lithoaufbau geplant, ist es sinnvoll, alle zu wechselnden Elemente in einer fünften Farbe anzulegen.

14. Transparenzen

Transparenzen können nicht verarbeitet werden. Wir bitten um vorherige Absprache und gegebenenfalls Erstellung eines Proofs.

15. Eingefärbte Graustufenbilder im QuarkXPress (Problemfall)

Eingefärbte Graustufenbilder im Quark können nur mit Hilfe der „Prinergy Print XT“ richtig in eine composite pdf eingebunden werden. (Fehler kann in pdf nicht mehr korrigiert werden.) Bitte diese unbedingt im XTension-Manager von QuarkXPress aktivieren.

DCS-Bilder können nur in einer separierten ps- bzw. pdf-Datei verarbeitet werden.

Diese Hinweise bitte sorgfältig lesen, wir sind bemüht, diese Hinweise immer auf dem neuesten Stand zu halten. Für Fragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.